

Syllabus

Titel der Lehrveranstaltung:	Südtiroler Zeitgeschichte und ihre Didaktik (Lab.)
Studienjahr:	Wahlfach
Semester:	2
Prüfungskodex:	12395
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-STO/04
Studiengang:	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich - Abteilung in deutscher Sprache
Dozent der Lehrveranstaltung:	Dr. Dr. Norbert Parschalk
Modular:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	-
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Laboratoriums-stunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	6
Sprechzeiten:	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Nach einer allgemeinen Einführung durch den Dozenten werden folgende Themenschwerpunkte von den Studierenden in Impulsreferaten thematisiert: Südtirols Weg ins 20. Jahrhundert, Erster Weltkrieg, Teilung Tirols, Faschismus, Option, Umsiedlung, Operationszone Alpenvorland (1943-1945), Situation 1945, Gruber-De Gasperi-Abkommen, Sigmundskron 1957, vor der UNO, Attentate, „Paket“ u. Operationskalender, 2. Autonomiestatut, soziale Umbrüche in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die „Ära Durnwalder“, Südtirol im 21. Jahrhundert. Im Anschluss der Präsentation durch die Studierenden folgt jeweils eine Diskussion, bei welcher die jeweilige Phase der Südtiroler Zeitgeschichte nicht nur isoliert betrachtet, sondern in einem größeren Zusammenhang gebracht wird.
Spezifische Bildungsziele:	Entwicklung der Fähigkeit, Wissen über ein regionales Problem zu erwerben und in den internationalen Kontext einzuordnen; Entwicklung der Fähigkeit, Sach- und Werturteile vor dem Hintergrund unvollständiger oder bewusst falscher Geschichtsdarstellung zu bilden; Entwicklung der Fähigkeit, angeeignetes Geschichtswissen präzise und korrekt kommunizieren zu können (Narrationskompetenz); Entwicklung der Fähigkeit, Verständnis für das Miteinander ethnisch verschiedener Sprachgruppen zu fördern.
Unterrichtsform:	Vortrag des Dozenten sowie der Studierenden, Diskus-

	sion, Recherche, Erschließung und Interpretation unterschiedlicher Geschichtsquellen und Darstellungsformen der Südtiroler Zeitgeschichte.
Erwartete Lernergebnisse:	Wissen und Verstehen: Historisches Grundwissen zur Südtiroler Zeitgeschichte; Kenntnis unterschiedlicher zeitgeschichtlicher Geschichtsquellen und Geschichtsdarstellungen. Anwenden von Wissen und Verstehen in Verbindung mit Urteilen: Wahrnehmung zeitgeschichtlicher Ereignisse und Prozesse; kritische Erschließung von Geschichtsquellen und -darstellungen; Interpretation unterschiedlicher Quellen und Darstellungen, die zu einem objektiven Sachurteil und zu einem persönlichen Werturteil führen. Kommunizieren: Fähigkeit, durch unterschiedliche Kommunikationsformen komplexe geschichtliche Inhalte verständlich zu vermitteln. Lernstrategien: Methodenkompetenz, die für die jeweilige Quellenkritik und für die Dekonstruktion von geschichtlichen Darstellungen eine angemessene Methode der Erschließung und Strategie der Interpretation zu Anwendung bringt.
Prüfungsform:	Schriftliche Prüfungsarbeit, die von den Kandidaten u. Kandidatinnen neben den Kenntnissen praktischer Inhalte eigenständige Überlegungen und Urteile abverlangt.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Logische Struktur; klare Argumentation; formale Korrektheit; Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und kritisch zu analysieren.
Pflichtliteratur:	Brigitte Mazohl, Norbert Parschalk, Josef Riedmann: 99 Fragen an die Geschichte Tirols, Bozen 2014.
Weiterführende Literatur:	Stefan Lechner, Giorgio Mezzalana: Übergänge und Perspektiven. Grundzüge der Landesgeschichte. Südtirol seit 1919, Bozen 2013.